



Funkhaus Wien: Neue Impulse für ein Stück Zeitgeschichte

Das historische Gebäude aus den 1930er-Jahren wird zum Ort für Kultur, Community und lebendiges Wohnen in der Stadt.

Einladung zu den **Open Funkhaus Days** in die Argentinierstraße am **25. und 26. März (nur mit Einladung)**. Dabei erhalten die Besucher Einblick in die Zukunftspläne des Gebäudes, das fast ein Jahrhundert lang pulsierendes Zentrum der österreichischen Radio- und Kulturgeschichte war.

Wien. Im Funkhaus Wien entstanden wesentliche Zeitdokumente über die gesellschaftliche Entwicklung in der Zweiten Republik. Der Bau aus den 1930er Jahren war zugleich Bühne und damit Brücke zwischen Berichtserstatter:innen, Kunstschaffenden und Publikum.

Im Zuge der ORF-Konsolidierungsmaßnahmen wurde das Funkhaus Wien im Oktober 2015 zum Verkauf ausgeschrieben. 2016 erhielt die Rhomberg Bau Gruppe den Zuschlag für das denkmalgeschützte Gebäude. Das Unternehmen, das auf jahrzehntelange Erfahrung in nachhaltiger Stadtentwicklung zurückgreifen kann, hat sich zum klaren Ziel gesetzt, die traditionsreiche Historie des Funkhauses zu bewahren und zugleich eine eigenständige, zukunftsorientierte Entwicklung voranzutreiben.

Nachdem bereits 2021/22 der erste Bauteil in der Argentinierstraße 30 revitalisiert

wurde und 22 moderne Eigentumswohnungen errichtet worden sind, steht nun eine behutsame Neugestaltung des Herzstücks des Gebäudeensembles bevor: Das Projekt "Funkhaus" läutet eine neue Ära ein und verwandelt das Areal in einen lebendigen Kultur- und Begegnungsort, der die Kunstachse zwischen Karlsplatz und Theater Akzent bereichert.

Ein Teil des Gebäudes bleibt weiterhin mit dem ORF verbunden: Der hofseitige „Peichl-Trakt“ sowie die angrenzenden Sendesäle verbleiben in dessen Besitz. Die Säle werden weiterhin für Veranstaltungen genutzt. Diese räumliche und inhaltliche Verbindung schafft eine besondere Symbiose zwischen der historischen Bedeutung des Standorts und seiner neuen Bestimmung. Das Funkhaus wird so zu einem einzigartigen Kultur-, Hospitality- und Living-Hotspot, der Tradition und Innovation auf außergewöhnliche Weise verbindet.

Von Mediengeschichte zu urbaner Zukunft

Die neuen Pläne sehen eine Belebung des Freiraums entlang der neu gestalteten Argentinierstraße vor: Der Vorplatz soll ein lebendiger Treffpunkt werden – mit attraktiven Grünflächen, charmanter



BWM-Designers & Architects, Visualisierung: Telegram/71

Gastronomie und viel Platz für kulturellen Austausch im Inneren des Gebäudes.

Der vordere Teil des denkmalgeschützten Funkhauses eignet sich ideal für eine Hoteltelung, wobei aktuell noch passende Konzepte entwickelt und Betreiber eruiert werden. Im hinteren Teil des Bestandsgebäudes sollen hochwertige Eigentumswohnungen mit privaten Freiflächen und unverbautem Blick über den Park des Theresianums entstehen. Ein innovativer Neubau in Holz-Hybridbauweise auf dem hinteren Grundstücksteil setzt innerstädtisch neue ökologische sowie technologische Maßstäbe.

„Unser Ziel ist es, diesen einzigartigen Ort mit Respekt und Vision in eine neue Ära zu führen. Das Funkhaus soll nicht nur bewahren, was es war, sondern auch werden, was es sein kann: Ein pulsierender, inspirierender Treffpunkt, der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft vereint“, erklärt Hubert Rhomberg, CEO & Eigentümer der

Rhomberg Gruppe. Das Architekturkonzept stammt vom renommierten Wiener Studio BWM Designers & Architects, das europaweit für den sensiblen Umgang mit historischen Gebäuden bekannt ist.

Das Genehmigungsverfahren für die Weiterentwicklung ist aktuell im Gange. Die Baugenehmigung wird im Laufe des Jahres 2025 erwartet.

Ein Ort der Begegnung und Kreativität

Noch vor dem Umbau etabliert sich das Funkhaus als Plattform für Kunst und Kultur: Seit November 2024 werden durch den Verein „Never at Home“ Studios und Kreativräume an junge Künstler vermittelt. Ende 2024 war die junge Kunstmesse „Parallel Editions“ zu Gast im Funkhaus. Von Mitte Mai bis Ende Juni 2025 verwandelt sich das Haus dann unter dem Titel „Haus der Republik“ in das lebendige Headquarter der Wiener Festwochen und wird zur Bühne für Ausstellungen, und Performances.